Ich seh ′, ich seh′, was du nicht siehst: Der blinde Fleck unbezahlte Arbeit und Möglichkeiten der ökonomischen Berücksichtigung – Theoretische Einordung und empirische Analyse am Beispiel Österreich

Dieser Beitrag basiert auf meiner Masterarbeit des Studiums Volkswirtschaft an der WU Wien
Betreuung: Dr.in Katharina Mader, Dr. Mathias Moser

Einleitung

Dieses Paper setzt bei der persönlichen Wahrnehmung an, dass unbezahlte Arbeit und die dabei entstehende Produktion unzureichend in wirtschaftlichen Analysen und Diskussionen berücksichtigt wird. Dies ist vor allem deshalb relevant, weil aus der verbreitetsten Kennzahl für Produktion – dem BIP – zahlreiche ökonomische und gesellschaftliche Schlüsse gezogen werden. Diese Perspektive auf Produktion ist jedoch unvollständig und verzerrt, wenn ein beträchtlicher Teil davon, nämlich jener, der unbezahlt in Haushalten geleistet wird, und auch jene, die diese erbringen, unberücksichtigt bleibt. Daher soll diese Arbeit die Folgen dieser unvollständigen Berücksichtigung aufzeigen und Methoden präsentieren, die unbezahlte Arbeit und Haushaltsproduktion ökonomisch sichtbar machen, welche dann in weiterer Folge empirisch angewandt werden. Die Relevanz liegt darüber hinaus darin, sich mit wesentlichen Fragen der Ökonomie auseinanderzusetzen, welche diese Themenstellung implizit aufwirft. Dazu gehören Überlegungen zur Definition von produktiven Tätigkeiten und Arbeit, Zeitverwendung und Verteilung von Arbeit auf verschiedene Personengruppen und nicht zuletzt, wie all das mit Wohlstand in Verbindung zu setzen ist. Die Verteilungsfrage, welche hier im Konkreten gestellt wird, ist, wie Arbeit unter verschiedenen Personengruppen verteilt ist, welchen Beitrag verschiede Gruppen damit zur Wertschöpfung einer Volkswirtschaft beitragen und ob die Wahrnehmung darüber, wer an Produktionsprozessen beteiligt ist, durch die Konzentration auf das BIP als anerkanntes Produktionsmaß verzerrt ist.

Theoretische Konzeptualisierung von Produktion und Arbeit

Eingeleitet wird in die Thematik durch eine theoretische Auseinandersetzung mit der Abgrenzung von produktiven zu unproduktiven Tätigkeiten, bzw. von Arbeit zu anderen Tätigkeiten. Dadurch soll Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Marktarbeit und -produktion nicht die Gesamtheit aller produktiven Tätigkeiten umfasst, im Besonderen wird auf die im Haushalt erbrachte Haushaltsproduktion mit dem wesentlichen Inputfaktor unbezahlte Arbeit hingewiesen. Teil dieses Abschnitts ist in weiterer Folge auch eine Darstellung des Verhältnisses der Markt- zur Haushaltsproduktion zueinander und deren wechselseitiger Einfluss aufeinander. Aus dem Blickwinkel des Arbeitsbegriffes wird vor allem auf Spannungsfelder zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit besonders im Hinblick auf die Gender-Perspektive eingegangen.

Methodenübersicht der ökonomischen Berücksichtigung von Haushaltsproduktion und empirische Aufarbeitung am Beispiel Österreich

Nach dieser theoretischen Einordnung wird eine Übersicht über jene Methoden präsentiert, die zur ökonomischen Berücksichtigung von unbezahlter Arbeit und Haushaltsproduktion dienen. Jede diese Methoden bringt Vorteile, aber auch gewisse Nachteile bzw. implizite Werturteile mit sich, welche ebenfalls herausgearbeitet werden.

Der eigenständige empirische Teil dieser Arbeit orientiert sich an diesen Methoden und versucht für Österreich unbezahlte Arbeit als wesentlichen Faktor der Haushaltproduktion zu herauszuarbeiten und bezahlter Arbeit gegenüberzustellen. Dabei wird einerseits auf die Zeitverwendungserhebung 2008/09 der Statistik Austria zurückgegriffen. Sie dient als Grundlage zur Ermittlung der aufgebrachten Zeit für diverse Tätigkeiten, im Besonderen für unbezahlte und bezahlte Arbeit. Zur Bewertung von unbezahlter Arbeit werden darüber hinaus Lohndaten gebraucht, wofür der EU-SILC herangezogen wird.

Elisabeth Schappelwein

Konkret sieht dieser empirische Teil eine nicht-monetäre Darstellung vor, welche die blinden Flecken aufzeigen soll, die durch eine reine marktwirtschaftliche Perspektive entstehen. Außerdem dient sie dazu, um die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit auf verschiedene Personengruppen nach Charakteristika der Individuen aufzuzeigen. Darüber hinaus wird das Ausmaß an unbezahlter Arbeit nach mehreren Bewertungsmethoden monetarisiert und vergleichbaren Marktgrößen gegenübergestellt. Ziel ist es, aufzuzeigen, wie groß der Anteil der Haushaltsproduktion relativ zur Marktproduktion ist und somit eine weitere Perspektive des blinden Fleckes aufzuzeigen.

Diskussion und Conclusio

Abschließend sollen die dargelegten theoretischen Konzepte und deren empirische Anwendung noch einmal miteinander in Verbindung gebracht und die Ergebnisse diskutiert werden. Des Weiteren wird anhand der Ergebnisse rekapituliert, wie Markt- und Haushaltsproduktion zu einander stehen und in welchen Fragestellungen sie gemeinsam oder getrennt voneinander betrachtet werden sollen. Dabei soll auch auf Produktionserfassung als Wohlstandsindikator, die Grenzen und Alternativen dazu eingegangen werden. Nicht zuletzt sollen Anknüpfungspunkte für weitere Forschungen, sowohl zur allgemeinen methodischen Konzeptionierung, als auch mit konkreten empirischen Bezug zu Österreich angeführt werden.

Literaturauszug

Biffl G. (1989): Der Haushaltssektor – Der volkswirtschaftliche Wert der unbezahlten Arbeit, WIFO Monatsberichte 9/1989, S.567-576)

Carrasco C., Serrano M. (2011): Lights and Shadows of Household Satellite Accounts – The Case of Catalonia, Spain, Feminist Economics, 17 (2011) 2, S.63-85

Chadeau A. (1992): What is Households' Non-Market Production worth?, OECD Economic Studies Nr. 18

Europäische Kommission et al. (2009): System of National Accounts 2008, New York

Eurostat (2003): Household Production and Consumption – Proposal for a Methodology of Household Satellite Accounts, Luxemburg

Hill T.P. (1979): Do-It-Yourself and GDP, Review of Income and Wealth, 25 (1979) 1, S.31-39

Holloway S. et al. (2002): Household Satellite Account (Experimental) Methodology, Office of National Statistics, London

Reid M. (1934): Economics of household production, New York, Wiley and Sons

Schwarz N., Schwahn F. (2016): Entwicklung der unbezahlten Arbeit privater Haushalte – Bewertung und Vergleich mit gesamtwirtschaftlichen Größen, WISTA, Statistisches Bundesamt

Statistik Austria (2009): Zeitverwendung 2008/09 – Ein Überblick über geschlechtsspezifische Unterschiede, Wien

Stiglitz J. E. et al. (2009): Report by the Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress